

KREISKLINIKEN REUTLINGEN.aktuell



Die Patienten- und Mitarbeiterzeitung der Kreiskliniken Reutlingen GmbH

3. Ausgabe 2021



Klinikum am Steinenberg



Ermstasklinik Bad Urach



Albklinik Münsingen

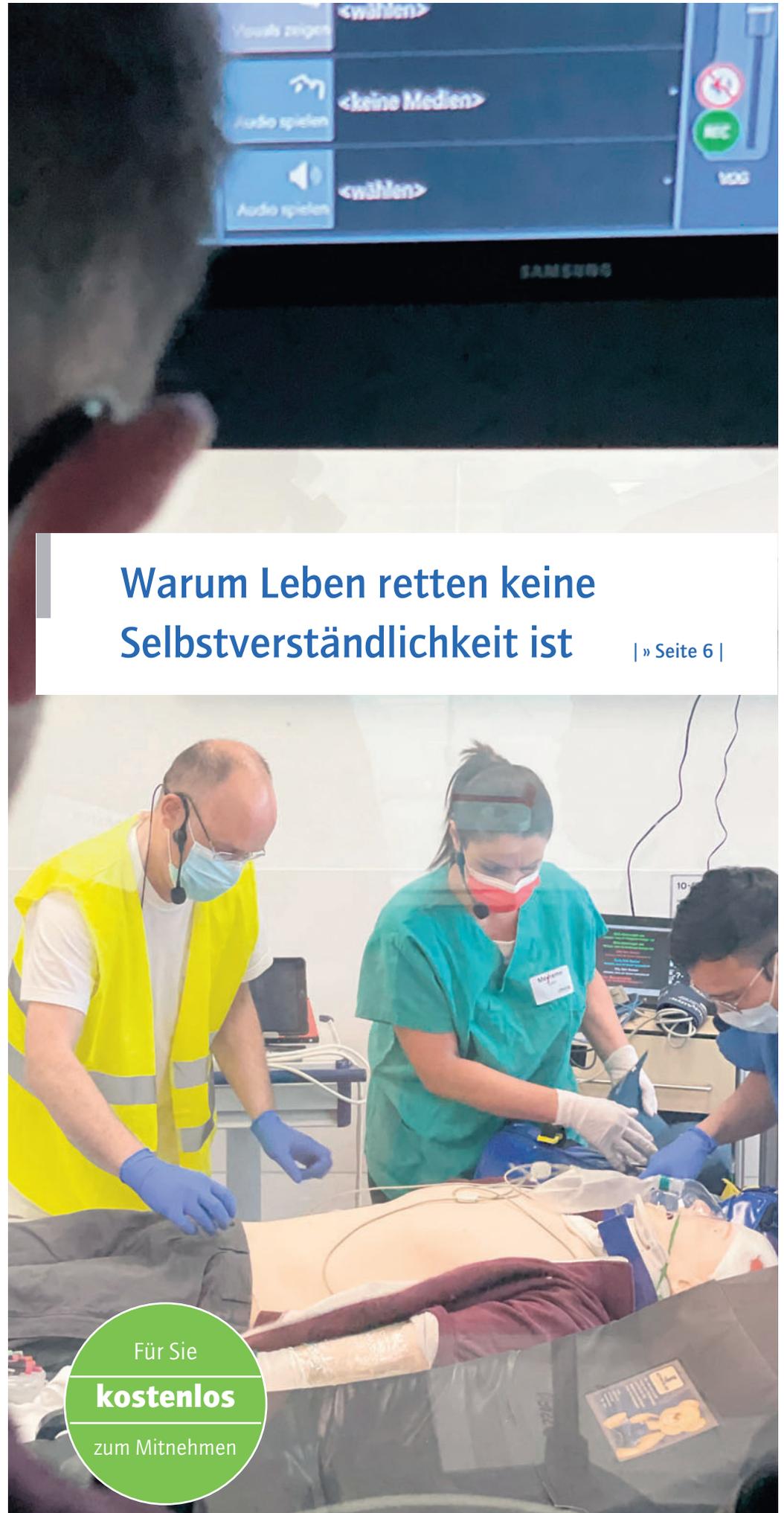
Die neue Chefarztin: Priv.-Doz. Dr. Susanne Regus
leitet die Klinik für Gefäßchirurgie | » Seite 3 |

Raumkühlung bringt extra Komfort: Großzügige
Förderung der interdisziplinären Palliativstation | » Seite 4 |

Ideen für den Gesundheitscampus in Bad Urach:
Eckpunkte bei digitaler Bürger-Info vorgestellt | » Seite 9 |

Karriere für die Ohren: Der erste Jobcast der
Kreiskliniken richtet sich an IT-Fachleute | » Seite 10 |

www.kreiskliniken-reutlingen.de



Warum Leben retten keine
Selbstverständlichkeit ist

| » Seite 6 |

Für Sie
kostenlos
zum Mitnehmen

Eine Ära geht zu Ende

Generationswechsel – Eckhard Zieker ist nach 45 Jahren Kreiskliniken in den Ruhestand gegangen. Nachfolger ist Lukas Schult

REUTLINGEN. Vor 45 Jahren begann er in den Kreiskliniken Reutlingen als »Zivi« – Zivildienstleistender –, am 30. Juni dieses Jahres endete seine Karriere als Pressesprecher und Marketingleiter nun offiziell. Eckhard Zieker ging nach geschätzten mehr als 11 250 Arbeitstagen in seinen mehr als verdienten Ruhestand.

Vier Jahrzehnte lang prägte der 67-Jährige die Kreiskliniken mit viel Herzblut, Loyalität und Leidenschaft ganz entscheidend. Zuständig war er in all den Jahren für ganz unterschiedliche Themen. Von der Organisationsentwicklung über den Aufbau und die Leitung der EDV-Abteilung bis hin zu seinem »Traumjob«, eben der Pressesprecherfunktion, die er gut 20 Jahre innehatte.

Mit dem Austritt von Eckhard Zieker findet auch ein



Kurz vor seinem Ruhestand rief Eckhard Zieker noch die Klinikzeitung in Zusammenarbeit mit dem GEA ins Leben. Lukas Schult realisiert ab sofort diese gute Idee.

FOTO: KKR

Generationswechsel in der Leitung statt. Sein Amt übergibt er mit Stolz dem 31-jährigen Lukas Schult, der nach Stationen im

Marketing und der Unternehmenskommunikation im Maschinenbau nun seinen Platz bei den Kreiskliniken Reutlingen gefunden hat. In seiner Freizeit ist er in seiner Heimatgemeinde Eningen kommunalpolitisch aktiv ist.

»Ich weiß natürlich, in welche großen Fußstapfen ich hier trete und ziehe meinen Hut vor dieser Lebensleistung«, sagt Lukas Schult. »Gleichzeitig bin ich Eckhard Zieker unglaublich dankbar für die absolut reibungslose, von Beginn an sehr kollegiale und tolle Übergabe.« Zum 1. Mai hat er bei den Kreiskliniken begonnen. Zieker wird auch über sein offizielles Ausscheiden hinaus dem Haus erhalten bleiben. Seit Juli kümmert er sich einmal pro Woche um das Beschwerdemanagement. (KKR)

»Es war mein Traumjob«

Ruhestand – Eckhard Zieker blickt auf ein bewegtes Arbeitsleben

REUTLINGEN. Nach 45 Jahren Kreiskliniken ist ein echtes Urgestein Ende Juni in den Ruhestand gegangen. Eckhard Zieker hat in all den Jahren unglaublich viel erlebt und vieles aktiv mitgestaltet und entwickelt. Im Interview erinnert sich der Neu-Ruheständler an besonders einprägsame Begegnungen und blickt auf ein bewegtes Arbeitsleben am Reutlinger Steinenberg zurück.

Was war für Sie das Besondere an Ihrem Job?

Eckhard Zieker: Die Aufgabenbereiche, die ich in all den Jahren bearbeitet habe, waren sehr abwechslungsreich, was es immer interessant und spannend für mich gemacht hat. Ich durfte mit unterschiedlichen Berufsgruppen zusammenarbeiten und habe mir natürlich über die Jahre hinweg so auch

ein großes Netzwerk aufbauen können. Ich habe viele Geschäftsführer, Chefärzte und Pflegedirektionen erlebt, von denen ich immer viel Wertschätzung erfahren habe. Das hat mich immer motiviert.

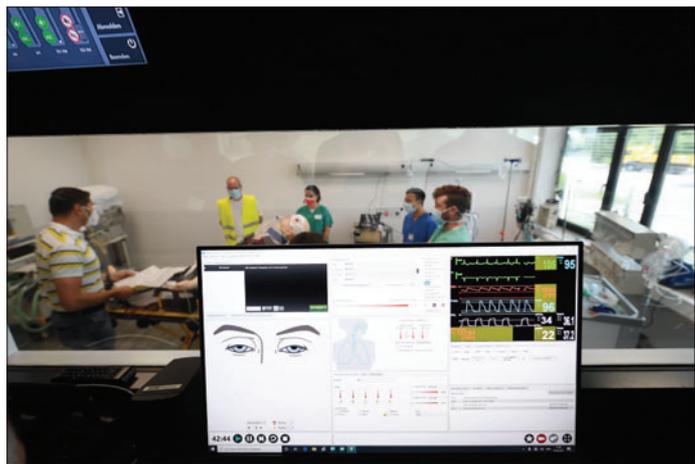
Lassen Sie uns doch mal eine Bilanz ziehen – früher und heute: Was hat sich denn aus Ihrer Sicht im Krankenhaus verändert?

Zieker: Es hat sich natürlich unglaublich viel getan, wenn ich speziell an meine Anfänge Ende der 1970er-Jahre denke. Damals haben wir in der Gehaltsabrechnung, wo ich anfang, praktisch alles mit der berühmten Hand am Arm gerechnet. Computer gab es in dem Sinne noch nicht. Über die Zeit hat natürlich die zunehmende Digitalisierung enorm viel verändert. Ich denke da an

die Diagnostik im Bereich der Medizintechnik oder im Verwaltungs- und Pflegebereich.

Wer oder was hat Sie denn über die Jahre besonders geprägt?

Zieker: Es gab zwei Begegnungen in meiner Karriere, die mich ganz besonders geprägt haben und die meine Laufbahn auch entscheidend beeinflusst haben. Zum einen war da der damalige Landrat Müller, der mich nach meinem Zivildienst angerufen und mir die Stelle »Krankenhausorganisation und EDV« angeboten hat. Und zum anderen war es im Jahr 1999, als der damalige Sana-Klinikmanager Reinhold Keil mir die Stabsstelle »Marketing und PR« übertragen hat, was rückblickend mein absoluter Traumjob war. (KKR)



Simulation in der Akademie der Kreiskliniken (Seite 6). FOTO: PIETH

INHALTSVERZEICHNIS

Eine Ära geht zu Ende

Generationswechsel: Eckhard Zieker ist nach 45 Jahren in den Ruhestand. Nachfolger ist Lukas Schult **Seite 2**

Die neue Chefärztin

Priv.-Doz. Dr. Susanne Regus leitet nun die Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie **Seite 3**

Raumkühlung bringt extra Komfort

Großzügige Förderung der interdisziplinären Palliativstation am Reutlinger Steinenberg **Seite 4**

50 Portionen Kässpätzle für den guten Zweck

Eine besondere Aktion: Kathrin Di Marco aus Pfullingen sammelte 350 Euro für die »Clowns im Dienst« **Seite 4**

Instrumententausch im XXL-Format

Das Team von Katrin Strauß kümmert sich um die professionelle Reinigung von Skalpell, Spiegeln und Co. **Seite 5**

Training für den Ernstfall

Wie sich Mitarbeiter der Kreiskliniken Reutlingen im Schockraum der Akademie auf Operationen vorbereiten **Seite 6**

Patientensicherheit steht an erster Stelle

Ganzjähriges Engagement der Kreiskliniken zur Weiterbildung. Vielfältige Schulungen und mehr **Seite 7**

Netzwerk bringt Vorteile für regionale Betriebe

Kreiskliniken Reutlingen treten »Wir für Gesundheit« mit gut 340 ausgewählten Partnerkliniken bei **Seite 8**

Ideen für den Gesundheitscampus in Bad Urach

Eckpunkte eines Zukunftskonzeptes bei einer digitalen Bürger-Informations-Veranstaltung vorgestellt **Seite 9**

Eine Station für alle Fälle

Neue Fahrrad-Servicestation beim Klinikum am Steinenberg offiziell eingeweiht **Seite 10**

Karriere für die Ohren – Einblicke in die Klinikwelt

Der erste Jobcast der Kreiskliniken Reutlingen richtet sich insbesondere an IT-Fachleute **Seite 10**

Mit Herzblut im OP und neuem Fahrrad in der Natur

Dominik Sperth war der 150. Antragsteller – bis heute gab es mehr als 200 Anträge für ein Jobrad **Seite 11**

IMPRESSUM

Sonderveröffentlichung der Kreiskliniken Reutlingen (KKR)

Herausgeber: Kreiskliniken Reutlingen

Fotos: Kreiskliniken Reutlingen

Redaktion/Layout: Iris Kreppenhofer (GEA)

Druck: Druckzentrum Neckar-Alb

in Zusammenarbeit mit dem Reutlinger General-Anzeiger (GEA)

Konzeption/Texte: Lukas Schult (KKR)

Titelfotos: Kreiskliniken Reutlingen

Anzeigen: Stephan Körting; Yvonne Spörle (GEA)

Auflage: 41 600 Exemplare



Arthrose-Abend: Erste Veranstaltung nach langer Pause in den Kreiskliniken Reutlingen war ein voller Erfolg

Blaues Saallicht, zwei Top-Mediziner der Kreiskliniken und rund 50 Interessierte – nach einer gefühlten Ewigkeit konnten die Kreiskliniken Reutlingen Anfang August endlich wieder eine Patienteninformationsveranstaltung durchführen. Bei einem Infoabend zum Thema Kniegelenkerkrankungen in der eigenen Akademie zeigte Chefarzt Dr. Klaus Kolb gemeinsam mit Dr. Eberhard Rall, Leitender Oberarzt der Albklinik Münsingen, verschiedenste Behandlungsmöglichkeiten

bei Arthrose des Kniegelenkes auf. Je nach Stadium der Arthrose bieten sich unterschiedliche Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten an. Von der konservativen Therapie mit Krankengymnastik und Muskelaufbau bis hin zu operativen Maßnahmen zum Teilersatz oder dem vollständigen Ersatz des Kniegelenkes wird jeder Fall individuell von den Expert*innen in den Kreiskliniken befundet und behandelt.

FOTO: KKR

Die neue Chefärztin

Gefäßchirurgie – Erfahrene Medizinerin seit Kurzem in den Kreisklinken Reutlingen: PD Dr. Susanne Regus

REUTLINGEN. »Wir freuen uns sehr, dass wir mit Frau Dr. Regus eine erfahrene Kollegin für die Gefäßchirurgie in unserem Haus gewinnen konnten«, freut sich Dominik Nusser, Geschäftsführer der Kreiskliniken Reutlingen GmbH. Denn nach einer Vakanz von vier Monaten konnte die Chefarztposition der Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie in den Kreiskliniken Reutlingen vor Kurzem wieder besetzt werden.

Mit Priv.-Doz. Dr. Susanne Regus trat Anfang August eine erfahrene Ärztin auf dem Gebiet der Gefäßchirurgie ihren Dienst in Reutlingen an. Die 47-jährige Medizinerin stammt aus Franken und war zuletzt als Sektionsleiterin im Bereich Endovaskuläre Chirurgie am Klinikum in Ansbach tätig.

Nach dem Medizinstudium an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg startete die begeisterte Aus-

dauersportlerin ihre Laufbahn 2001 zunächst als Assistenzärztin. Ab 2007 war sie Oberärztin in den Chirurgischen Kliniken der Sozialstiftung Bamberg.

Im Jahr 2012 wechselte Dr. Susanne Regus als Oberärztin und später als Leitende Oberärztin in die Gefäßchirurgie des Universitätsklinikums Erlangen. Nach weiteren Stationen am Universitätsklinikum in Dresden und am Klinikum Ansbach, bringt Dr. Susanne Regus nun all ihre Erfahrung bei den Kreiskliniken Reutlingen ein.

»Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung in Reutlingen«

»Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung und das neue Team in Reutlingen«, so



Chefärztin der Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie: Priv.-Doz. Dr. Susanne Regus.

FOTO: KKR

die leidenschaftliche Triathletin. Sie bringt vier weitere ärztliche Kollegen, zwei Fachärzte für Gefäßchirurgie sowie zwei Ärzte in Ausbildung zum Gefäßchirurgen als Verstärkung der Mannschaft mit.

Über ihre beruflichen Stationen hinaus kennzeichnen zahlreiche Zusatzqualifikationen ihre Vita. Neben einem Master of Health Business Administration (MHBA) sowie dem Europäischen Facharzt für Gefäß-

chirurgie (FEBVS), verfügt die neue Chefärztin seit 2017 über die Venia Legendi, also die akademische Lehrerlaubnis für das Fach Chirurgie.

Darüber hinaus führt sie die Zusatzbezeichnungen Notfallmedizin, Phlebologie und Ärztliches Qualitätsmanagement.

In Kürze soll noch die Zusatzbezeichnung Sportmedizin hinzukommen

In Kürze soll noch die Zusatzbezeichnung Sportmedizin hinzukommen, um den Schwerpunkt der Behandlung von Gefäßerkrankungen im Ausdauersport in Reutlingen weiter auszubauen. (KKR)

- ✓ Orthopädie-Technik
- ✓ Rehabilitations-Technik
- ✓ Prothesen
- ✓ Orthesen
- ✓ Bandagen
- ✓ Kompressionsstrümpfe
- ✓ Brustprothesen

...und vieles mehr!

SANITÄTSHAUS KRÜGER

INHABER: PHILIPP SCHWEIZER

Partner des Brustzentrums Reutlingen



Sanitätshaus Krüger
Metzgerstraße 15
72764 Reutlingen

Telefon 0 71 21/34 68 37
Telefax 0 71 21/34 00 68

info@sani-krueger.de
www.sani-krueger.de



KKR-Geschäftsführer Dominik Nusser (rechts) dankte gemeinsam mit Oberarzt Dr. Thomas Trauschke und Ruth Wendorf (Pflege) den Förderern der Palliativstation (von links): Heinz Gerstlauer (Lechler Stiftung), Susanne Friess (Stiftung Palliativpflege), Friedrich Reisser (Erika-Seeger-Stiftung) und Dr. Bernd Mez (Rotary-Club Reutlingen-Tübingen Nord) für ihr Engagement.

FOTO: KKR

Raumkühlung bringt extra Komfort

Finanzhilfe – Großzügige Förderung der interdisziplinären Palliativstation am Reutlinger Steinenberg

REUTLINGEN. In den vergangenen drei Jahren wurden die sechs Patientenzimmer auf der interdisziplinären Palliativstation im Klinikum am Steinenberg in Reutlingen mit einer zusätzlichen Deckenkühlung ausgestattet. Dies verschafft den schwerkranken Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen ein wenig zusätzlichen Komfort. Möglich war dies nur durch das großzügige finanzielle Engagement verschiedener Förderer aus der Region.

Der Einbau und Anschluss an die Gebäudetechnik erfolgte in zwei Abschnitten. Bereits im Jahr 2019 wurden vier Zimmer der Erika-Seeger-Station am Steinenberg mit der Kühltechnik ausgestattet, im vergangenen Jahr folgten die verbleibenden zwei Zimmer.

Insgesamt betrug das Fördervolumen 100 000 Euro und wurde von der Erika-Seeger-Stiftung, der Lechler Stiftung, vom Rotary-Club Reutlingen-Tübingen Nord sowie von der Stiftung Palliativpflege ermög-

licht. »Ich bedanke mich ganz persönlich bei unseren Förderern für diese tolle Unterstützung, denn ich weiß aus eigener Erfahrung, wie wichtig ein möglichst angenehmes Umfeld auf dieser besonderen Station ist«, so Dominik Nusser, Geschäftsführer der Kreiskliniken Reutlingen GmbH.

Ganzheitlicher Ansatz

Auf der interdisziplinären Palliativstation am Reutlinger Steinenberg betreut das Team

um Oberarzt Dr. Thomas Trauschke Patientinnen und Patienten, die an einer fortgeschrittenen, nicht heilbaren Krankheit leiden mit einem ganzheitlichen Ansatz. So sind ganz unterschiedliche Bereiche in die Pflege und Betreuung der Patientinnen und Patienten sowie ihren Angehörigen eingebunden.

»Das ganzheitliche Behandlungs- und Versorgungskonzept konzentriert sich auf die Verbesserung von Schmerzen und anderen behandelbaren

Beschwerden der schwerkranken Patientinnen und Patienten, um ihnen so bis zuletzt ein würdevolles Leben zu ermöglichen«, erklärt Dr. Thomas Trauschke. »Die menschliche Zuwendung steht dabei im Zentrum unserer Arbeit, weshalb auch Angehörige in die Therapien einbezogen werden können.« Die Kreiskliniken Reutlingen bedanken sich nochmals sehr herzlich für die großzügige finanzielle Unterstützung. (KKR)



Spendenübergabe: Clownin Pimpinella nimmt die Spende von Kathrin Di Marco aus Pfullingen entgegen.

FOTO: KKR

50 Portionen Kässpätzle für den guten Zweck

Spende – Eine besondere Aktion: Junge Mutter Kathrin Di Marco aus Pfullingen sammelte 350 Euro für die »Clowns im Dienst«

REUTLINGEN/PFULLINGEN. »Es ist so wichtig, dass man ein solches Engagement unterstützt, gerade auch in dieser Zeit«, sagt Kathrin Di Marco aus Pfullingen und meint damit die »Clowns im Dienst«, die den kleinen und großen Patienten in den Kreiskliniken Reutlingen auch in schwierigen Zeiten ein Lächeln aufs Gesicht zaubern.

Doch ebenso viel Anerkennung gebührt der jungen Mutter selbst: Sie hat im Mai dieses Jahres mit einer Kässpätzleaktion über Instagram insgesamt 350 Euro für den guten Zweck gesammelt. Clownin Pimpinella vom Verein Clowns

im Dienst nahm die Spende – auch stellvertretend für ihre Kolleginnen und Kollegen – freudestrahlend entgegen.

Mit Kultdisco-Küchenteam

Auf die Beine gestellt hatte Di Marco die Aktion gemeinsam mit dem Küchenteam der Engstinger Kultdisco Trödler, die die Zutaten gespendet haben. »Ich habe früher selbst im Trödler gearbeitet und da waren die Kässpätzle immer der Renner«, schmunzelt Kathrin Di Marco.

Trotz ihrer mehr als 1 000 Follower auf Instagram sieht sie

sich nicht als Influencerin. Doch das soziale Netzwerk spielte bei der Aktion eine entscheidende Rolle. »Vom Aufruf zur Spende bis zur Abwicklung der Bestellungen lief alles über Instagram«, erklärt die Initiatorin.

Am 22. Mai war es schließlich soweit: Insgesamt 50 Portionen des beliebten Gerichts konnten für den guten Zweck verkauft werden. Marketingleiter Lukas Schult dankte im Namen der Kreiskliniken »für dieses tolle Engagement« sowohl Kathrin Di Marco als auch den Clowns im Dienst. (KKR)

Instrumententausch im XXL-Format

OP-Besteck – Das Team von Katrin Strauß kümmert sich um die professionelle Reinigung von Skalpellen, Spiegeln und Co.

REUTLINGEN. Genau 11 821 medizinische Instrumente, insgesamt drei Monate Projektlaufzeit und mehr als 50 beteiligte Kolleginnen und Kollegen: das gibt es nicht alle Tage bei den Kreiskliniken Reutlingen. Nach einem langen Arbeitsleben in den Operationssälen wurde diesen Sommer das komplette alte OP-Besteck ausgetauscht. Wobei alt hier nicht falsch verstanden werden darf.

Skalpelle, Spiegel und Co. sind nicht nur sehr hochwertige medizinische Produkte, sondern auch sehr langlebige. Das liegt vor allem an der professionellen Aufbereitung, die höchsten hygienischen Standards genügen muss – und bei den Kreiskliniken vom Team um Katrin Strauß professionell erledigt wird.

»Unser Tagesgeschäft ist das professionelle Reinigen und Sterilisieren des OP-Bestecks. Wir bekommen die verschmutzten Instrumente in kleinen Gitterschalen, sogenannten Sie-



Keine OP ohne ihre Arbeit im Hintergrund: Katrin Strauß sorgt seit Jahrzehnten mit ihrem Team für professionell gereinigtes OP-Besteck. Jetzt war eine große Austauschaktion eine besondere Herausforderung.

FOTO: KKR

ten und benötigten Instrumente auswählen. Denn jeder medizinische Fachbereich hat seine eigenen Anforderungen und damit auch sein eigenes Equipment.

spielsweise hervorragend unterstützt», freut sie sich.

Katrin Strauß hat zwar über 20 Jahre Erfahrung in der Instrumentenaufbereitung, aber ein Austausch in dieser Dimension war auch für sie etwas Besonderes. (KKR)

»Das Tolle in dem Projekt war die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit verschiedenen Bereichen im Haus«

Angekommen ist das neue Besteck in sterilen Containern, die nach und nach ausgepackt, geprüft, gereinigt und direkt in den jeweiligen Sieben für den Einsatz in den OPs kommissioniert wurden. Dass alles reibungslos und absolut nach Plan verlief, lag vor allem an der Zusammenarbeit im Projekt: »Das Tolle in diesem Projekt war die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit verschiedenen Bereichen im Haus«, sagt Katrin Strauß. »Das Team des OP als künftige Anwender hat uns bei-



OP-Besteck muss professionell gereinigt werden. FOTO: KKR

ben, direkt aus dem OP und sind dann für die Aufbereitung verantwortlich«, sagt Strauß, die das Team der Aufbereitung bei den Kreiskliniken leitet und mit ihren Kolleginnen und Kollegen für die Langlebigkeit sorgt.

Doch irgendwann wird es dann doch Zeit für einen Austausch. Und so stecken hinter dem Projekt viel planerischer Aufwand und einiges an Koordination. Denn bereits vergangenen Herbst waren alle Chefärztinnen und Chefärzte der Kreiskliniken Reutlingen beim Lieferanten der neuen Instrumente in Tuttlingen vor Ort und konnten jeweils ihre bevorzug-



Ein Zuhause zum Wohlfühlen

In unserem Seniorenheim Haus Ursula in Pfullingen steht das Wohlbefinden der uns anvertrauten Menschen im Mittelpunkt. Sie finden bei uns umfangreiche Wohn- und Betreuungsangebote, die auf Ihre individuellen Bedürfnisse angepasst werden können.

Dauer-/Kurzzeitpflege · Tagespflege · Offene Angebote

Seien Sie unbesorgt. Auch in Zeiten der Corona-Pandemie können Sie sich sicher und liebevoll umsorgt wissen.

Seniorenheim Haus Ursula · Römerstraße 50 · 72793 Pfullingen · Tel. 07121 3730-0 · haus-ursula@compassio.de · www.compassio.de



Diakonie Sozialstation Pfullingen-Eningen u.A.e.V. Zu Hause wie gewohnt

Alten- und Krankenpflege

Wundexperten · Demenzbetreuungsgruppe Hausnotruf

Telefon (07121) 6967710

Laiblinplatz 12 · Pfullingen Schillerstr. 47/3 · Eningen

info@dst-pfullingen-eningen.de www.dst-pfullingen-eningen.de

SCHON GEWUSST?

Ab diesem Jahr bietet die Akademie der Kreiskliniken erstmals die Ausbildung zur Fachkraft für Medizinprodukteaufbereitung (FMA) an. Die Auszubildenden lernen den Umgang mit dem Standard-Instrumentarium der Chirurgie, dem Microinstrumentarium in der Neurochirurgie sowie dem Systeminstrumentarium in der Prothetik und Wirbelsäulen-Chirurgie – vom Auseinanderbauen über das Reinigen und Aufbereiten bis hin zur Endkontrolle. Nähere Infos zum neuen Ausbildungsberuf gibt es hier!

www.akademie-reutlingen.de



Ihr persönliches Autohaus

AUTOMOBILE JLLIG münsingen | jllig.de | laichingen



Fahrdienst Robert Knauthe

Krankenfahrten-/Rollstuhltransporte, Behindertenfahrdienste, Flughafentransfer

Telefon +49 (0)7121/9911-0

Training für den Ernstfall: Teamwork steht im Mittelpunkt

Patientensicherheit – Simulation im Schockraum: Wie sich Mitarbeiter der Kreiskliniken Reutlingen auf Notfälle vorbereiten

Warum Leben retten keine Selbstverständlichkeit ist

REUTLINGEN/PFULLINGEN. Es ist ein sonniger Mittwochmorgen im Juli dieses Jahres im Simulationszentrum der Akademie der Kreiskliniken in Pfullingen. In einem kleinen Kommandostand, der eher an die Schaltzentrale eines Raumschiffs erinnert, besprechen Rolf Dubb, Fachbereichsleiter Weiterbildung bei der Akademie der Kreiskliniken, und sein Team letzte Details zu dem, was gleich passieren wird.

Vom leicht erhöhten Kommandostand blickt man durch eine große Glasscheibe in ein auf den ersten Blick normales Patientenzimmer. Dieses Setting wird aber nicht lange so ruhig und friedlich bleiben, denn aus dem Patientenzimmer wird gleich ein Schockraum, wie er in der Notaufnahme im Krankenhaus zu finden ist.

Im fiktiven Schockraum wartet indes ein interprofessionelles Team der Kreiskliniken Reutlingen gespannt auf das, was sie gleich erwartet. Und als die Tür zum Schockraum aufgeht, geht alles ganz schnell und routiniert. Der Rettungsdienst, der von zwei Mitarbeitern der Akademie gespielt



In der Steuerungszentrale wird den Puppen an Computern Leben eingehaucht, der Gesundheitszustand des fiktiven Patienten kann jederzeit verändert werden. FOTO: FRANK PIETH

wird, bringt eine schwerverletzte Person auf einer Trage herein. Wie in der Realität erfährt das Schockraum-Team vom Rettungsdienst und Notarzt erste Details zum Patienten: es handelt sich um Herrn Schneider, Jahrgang 1946, der im Pflegeheim vor dem Bett liegend gefunden wurde.

Routiniert greifen die Rädchen ineinander. Chirurg, Anästhesist, Fachpflegekraft und

Notfallsanitäter führen die Untersuchung des Schwerverletzten professionell und behutsam durch, sprechen kontinuierlich mit dem Patienten und diagnostizieren schnell ein Schädel-Hirn-Trauma.

Der nächste Schritt: Herr Schneider muss zum Schädel-CT. Zum Glück handelt es sich bei Herrn Schneider in diesem Fall nur um einen Patientensimulator, also eine Puppe,

wenn auch eine extrem realitätsnahe, und beim Notfall um ein Übungsszenario, mit dem das diensthabende Team im echten Schockraum jeden Tag konfrontiert werden kann.

Check der Abläufe

»Bei diesem Training geht es in erster Linie um Team-Building und das interprofessionelle Zusammenspiel im Schock-

raum. Uns interessiert, wie Entscheidungen getroffen werden, wie kommuniziert wird und wie die Kolleginnen und Kollegen dann gemeinsam zu den bestmöglichen Lösungen für den Patienten kommen«, sagt Rolf Dubb.

Deshalb wird im Anschluss an das Szenario, das nicht nur aus der Schaltzentrale heraus genau beobachtet, sondern auch per Video aufgezeichnet

wird, ein ausführliches Debriefing durchgeführt. »Es wird gemeinsam herausgearbeitet, was der beste Weg gewesen wäre, was besonders gut lief und was noch verbesserungswürdig ist«, so Dubb.

Kommt ein Notfall herein, muss das diensthabende Team im Schockraum in der Klinik unter hohem Druck sein Bestes geben, um das Leben des schwerverletzten Patienten zu

retten. Um optimal auf diese enorm herausfordernden Aufgaben vorbereitet zu sein, bietet die Akademie der Kreiskliniken in einem hochmodernen und extrem realitätsnahen Simulationszentrum Trainings und Schulungen für unterschiedliche Berufsgruppen und Notfallszenarien.

»Menschliche« Puppen

Die »Puppen«, die dabei zum Einsatz kommen, können nahezu zu alle menschlichen Eigenschaften abbilden und sind extrem hochwertig. Die körperlichen Parameter des fiktiven Patienten können über die Schaltzentrale genau geregelt und während des Szenarios auch angepasst werden. Dadurch entsteht eine extrem realitätsnahe Simulation, die einen großen Lerneffekt für alle Beteiligten bedeutet.

»Ich hoffe, dass sich das Training weiter etabliert. In der Notaufnahme stehen fünf bis sechs Leute, da gilt es, den Prozess gut zu steuern und effektiv zu handeln«, sagt Christof Fehle, Oberarzt in der Notaufnahme der Kreiskliniken, der an diesem Tag Teil des Szenarios ist.

Neben dem Teamwork erhöhen die regelmäßigen Trainings unter Realbedingungen vor allem die Behandlungsqualität und damit die Patientensicherheit. Deshalb wird dasselbe Team, das an diesem Tag das Szenario sehr gut gemeistert hat, bereits im November erneut zu einem interdisziplinären Training zusammenkommen. Dann nur noch ein wenig realistischer, nämlich direkt im echten Schockraum im Klinikum am Steinenberg in Reutlingen. (kk)

PATIENTENSICHERHEIT GEHT ALLE AN SICHER VOM ERSTEN ATEMZUG AN



17. SEPTEMBER

Wir sind dabei.

www.tag-der-patientensicherheit.de

Patientensicherheit steht an erster Stelle

Schulungen – Ganzjähriges Engagement der Kreiskliniken zur Weiterbildung

REUTLINGEN. Jedes Jahr am 17. September findet der Internationale Welttag der Patientensicherheit statt, der in Deutschland vom Aktionsbündnis Patientensicherheit organisiert wird. Als Mitglied des Aktionsbündnisses sowie der Initiative Qualitätsmedizin engagieren sich die Kreiskliniken das ganze Jahr über in vielfältiger Weise für die Patientensicherheit.

So gibt es beispielsweise eine Reihe von Pflichtschulungen, die alle Mitarbeitenden der Kreiskliniken absolvieren müssen. Dazu gehören Schulungen im Bereich der Handhygiene, Arbeitssicherheit oder Brandschutz. Kolleginnen und Kollegen, die direkt am Patientenum am Steinenberg in Reutlingen Fortbildungen absolvieren, so

etwa ein Reanimationstraining. Die Mitarbeitenden in der Pflege, im ärztlichen Dienst, in den Funktionsbereichen und alle Medizinischen Fachangestellten üben dabei regelmäßig den Ablauf einer Reanimation.

Dabei geht es vor allem um die Frage, wie man erkennt, ob ein Patient wiederbelebt werden muss, und wie eine Beatmung oder Herzdruckmassage richtig durchgeführt wird.

Weitere Informationen zum Aktionsbündnis finden Sie hier!

www.tag-der-patientensicherheit.de



Das Team im Schockraum übt mit Puppen, die nahezu alle menschlichen Eigenschaften annehmen können. FOTO: PIETH



Eis-Aktion: Das Team der Albklinik freute sich über die Abkühlung. FOTO: KKR

Sommer, Sonne, Eis

Aktion – Dank für Einsatz in Pandemie

REUTLINGEN/BAD URACH/MÜNSINGEN/PFULLINGEN. Temperaturen um die 30 Grad, zufriedene Gesichter, wohin man schaute und eine große Auswahl an leckeren Eissorten bot die Eis-Aktion für alle Beschäftigten der Kreiskliniken Reutlingen. Damit bedankte sich die Geschäftsführung bei

allen Mitarbeitenden für den Einsatz in der Pandemie.

Die Aktion unter dem Motto »Sommer, Sonne, Eis!« wurde sowohl an allen drei Standorten der Kreiskliniken als auch an der Akademie in Pfullingen durchgeführt und sorgte für eine willkommene Abkühlung. (KKR)



Das Team der Personalabteilung ließ sich sein Eis ebenfalls schmecken. FOTO: KKR



Auch vor der Ermstalllinik vor der Eiswagen vor. FOTO: KKR

Vorteile für regionale Betriebe

Netzwerk – Kreiskliniken Reutlingen treten »Wir für Gesundheit« mit gut 340 ausgewählten Partnerkliniken bei

REUTLINGEN. Die Kreiskliniken Reutlingen sind seit diesem Jahr Partner des wachsenden, trägerübergreifenden Netzwerks »Wir für Gesundheit«. Das Netzwerk umfasst mehr als 340 ausgewählte Partnerkliniken, die eine überdurchschnittlich hohe Behandlungs- und Servicequalität erbringen.

Mit dem Beitritt zum Netzwerk ist auch das Angebot der betrieblichen Krankenzusatzversicherung »PlusCard« verbunden, die regionale Arbeitgeber ihren Beschäftigten als zusätzlichen Benefit anbieten können. Die Kreiskliniken Reutlingen gehen mit gutem Beispiel voran, denn deren Mitarbeitende können bereits von den Vorteilen der PlusCard profitieren.

»Wertschätzung der Arbeit«

»Wir freuen uns, Teil des Netzwerks zu sein, da der Beitritt auch eine Wertschätzung für die hervorragende Arbeit ist, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreiskliniken Reutlingen tagtäglich erbringen«, so Dominik Nusser, Geschäftsführer der Kreiskliniken Reutlingen GmbH.

Die erfolgreiche freiwillige Teilnahme an externen Qualitätsprüfungen wie der Initiative Qualitätsmedizin (IQM) ist Basis für die Aufnahme in das Netzwerk »Wir für Gesundheit«.



Dominik Nusser, Geschäftsführer der Kreiskliniken Reutlingen (li.), freut sich über die Plakette zum Beitritt zu »Wir für Gesundheit« aus den Händen von Silvio Rahr, dem Geschäftsführer des Netzwerks.

FOTO: KKR

»Insbesondere bei den außerordentlich hohen Belastungen während der Corona-Pandemie möchten wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit bieten, sich zusätzlich kostengünstig für den Krankheitsfall privat abzusichern«, sagt Kathrin Bahn-

müller, Prokuristin und Leiterin der Abteilung Personal und Recht der Kreiskliniken Reutlingen.

Benefit von Arbeitgebern

»Wir freuen uns sehr über den Beitritt der Kreiskliniken

die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern, zeigt die Möglichkeit der Absicherung mit der PlusCard.«

Zusatzleistungen für alle

Wie diese Absicherung für Beschäftigte aussieht, zeigen die Kreiskliniken Reutlingen: Mit der PlusCard erhalten die Mitarbeitenden Zusatzleistungen bei stationären Aufenthalten in allen Partnerkliniken von »Wir für Gesundheit«.

Darüber hinaus beinhaltet die PlusCard eine Service-Hotline, die Facharzttermine und die medizinische Zweitmeinung für PlusCard-Inhaber koordiniert. Zudem haben sie Zugang zu einer sogenannten Vorteilswelt. Die Familien der Mitarbeitenden können mit den gleichen Leistungen abgesichert werden.

Bereits ab 20 Mitarbeitern

»Wir für Gesundheit« hat die PlusCard als betriebliche Krankenzusatzversicherung gemeinsam mit dem Debeka Krankenzusatzversicherungsverein a. G. entwickelt. Die PlusCard-Tarife können Unternehmen bereits ab 20 Mitarbeitenden abschließen, ohne Gesundheitsprüfung und altersunabhängig. (KKR)

Reutlingen«, sagt Silvio Rahr, Geschäftsführer von »Wir für Gesundheit«. Und: »Arbeitgeber aus und rund um Reutlingen können ihren Belegschaften nun die »PlusCard« als wertschätzendes Benefit ermöglichen. Wie sehr sie sich auch um



Ihre Zukunft in der Pflege.



... als Mitarbeitende/r, in der Berufsausbildung oder im Freiwilligendienst.

Gerne beraten wir Sie unverbindlich, auch über einen beruflichen Wiedereinstieg in die Pflege,

oder bewerben Sie sich per Telefon, E-Mail oder mit einer Bewerbungsmappe.



DRK-Seniorenzentrum Oferdingen

Mittelstädterstraße 10
72768 Reutlingen
Telefon 07121 34 53 79 0
info@drk-reutlingen.de

www.drk-reutlingen.de



Gemeinsam auf Bike- und Wandertour im Schwarzwald. FOTO: KKR

Bike- und Wandertour an den Schluchsee

Im Juni machten sich einige Kolleginnen und Kollegen der Kreiskliniken auf zur ersten gemeinsamen Bike- und Wandertour in den Schwarzwald. Mit dem Bus ging es an den Schluchsee. Dort kamen sowohl die Wanderfreunde als auch die

Bike-Begeisterten voll auf ihre Kosten. Nach einem abwechslungsreichen Tag ließen sie den Tag gemütlich beim gemeinsamen Grillen ausklingen. Einige ganz hart Gesottene wagten sogar noch den Sprung in den kalten See. (KKR)

Ideen für den Gesundheitscampus

Zukunftskonzept – Eckpunkte des Bad Uracher Projekts bei digitaler Bürger-Info-Veranstaltung vorgestellt

BAD URACH. Nachdem der Kreistag das Medizinkonzept 2025 der Kreiskliniken Reutlingen im vergangenen Dezember beschlossen hatte, wurden Anfang dieses Jahres die wesentlichen Eckpunkte des Zukunftskonzepts bei einer digitalen Bürgerinformationsveranstaltung vorgestellt. Am Standort kann nun ein moderner Gesundheitscampus entstehen.

Den Verantwortlichen des Landkreises als Träger der Kreiskliniken und der Klinikgeschäftsführung war es von Beginn an wichtig, die Bürgerinnen und Bürger bei Fragen der zukünftigen Nutzung am Standort Bad Urach eng einzubinden. Deshalb wurde ein Bürgerbeteiligungsverfahren auf den Weg gebracht, das in insgesamt drei virtuellen Veranstaltungen im September über die Bühne ging.

Nach einer gelungenen Auftaktveranstaltung und einem konstruktiven und produktiven Workshoptag Anfang September wurden am Abend des 22. September die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung zum Gesundheitscampus in einer virtuellen Veranstaltung vorgestellt. Landrat Dr. Ulrich Fiedler und die Geschäftsführer der Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Prof. Dr. Jörg Martin und Dominik Nusser, nahmen die Vorschläge entgegen.

Zwölf BürgerInnen

Insgesamt zwölf zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger aus Bad Urach und Umgebung haben unter der Moderation des Kommunika-

Kompetenz in Medizin und Pflege

1. Warum wir heute zusammen sind

- Im Rahmen des Medizinkonzepts 2025 der Kreiskliniken Reutlingen wird die stationäre Versorgung in der Ermstalklinik in Bad Urach bis 2025 auslaufen.
- Auf dem Gelände bieten sich vielfältige Möglichkeiten für eine Nachnutzung.
- Am Standort soll ein Gesundheitscampus entstehen, der verschiedenste Angebote der ambulanten medizinischen Versorgung vereint:

Teilnehmer 23 Chat Bildschirm freigeben Aufzeichnen Reaktionen Verlassen

Dominik Nusser, Kreisklini...

In der ersten von drei Veranstaltungen sprach KKR-Geschäftsführer Dominik Nusser über das Vorhaben, in Bad Urach einen Gesundheitscampus zu schaffen, und zeigte aktuelle Entwicklungen im Gesundheitssystem auf. SCREENSHOT: KKR

tionsbüros Ulmer aus Stuttgart vielversprechende Ideen für die Ausgestaltung eines Gesundheitscampus entwickelt, der für die unterschiedlichsten Bedarfe und Zielgruppen Angebote enthalten soll.

Unter dem Leitmotiv eines »Gesund-bleibe-und-werde-Hauses« sieht der Bürgerrat etwa Schwerpunkte bei den Themen Prävention und Rehabilitation, aber auch im Bereich der Altersmedizin und der Palliativpflege bis hin zum Hospiz,

das auf dem Campus eingerichtet werden könnte.

Lotsenfunktion

Auf dem Gesundheitscampus soll sich aus Sicht der beteiligten Bürgerinnen und Bürger auch eine Koordinierungsstelle mit Lotsenfunktion befinden, die eine optimale medizinische Betreuung und Versorgung über die Sektorengrenzen hinweg gewährleisten soll. Dem Thema Digitalisierung von

Gesundheitsangeboten messen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgerbeteiligung mit Blick in die Zukunft ebenfalls eine hohe Bedeutung bei.

Dr. Ulrich Fiedler bedankte sich sehr herzlich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Bürgerbeteiligung: »Es war keine Selbstverständlichkeit, dass Sie sich die Zeit und Mühe gemacht haben, sich bei der Bürgerbeteiligung zum Gesundheitscampus Bad Urach einzubringen. Ihre vielen Ideen und Vorschläge sind unbezahlbar für die Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Politik und Planung.«

Lob und Dank kam auch von Geschäftsführer Dominik Nusser: »Wir bedanken uns ebenfalls sehr herzlich für das enorme Engagement und die vielen wertvollen Ideen der Bürgerinnen und Bürger, auf denen wir in unseren weiteren gemeinsamen Planungen aufbauen können.«

Bürgerrat präsentiert Ideen

Mit der Übergabe und Präsentation der Ergebnisse ist das Beteiligungsverfahren aber

nicht beendet. In den kommenden Monaten werden mehrere Bürgerinnen und Bürger die Ergebnisse vor den verschiedenen beteiligten Gremien – etwa in der Kommunalen Gesundheitskonferenz – vorstellen.

Die Ideen werden hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit sorgfältig geprüft und in die weiteren Planungen einbezogen, so der Geschäftsführer. Und: Der Bürgerrat und die Öffentlichkeit sollen regelmäßig informiert werden.

Die detaillierte Ergebnisdokumentation ist auf der Website der Kreiskliniken und auf der Homepage des Landkreises zu finden. (KKR)

www.kreiskliniken-reutlingen.de/aktuelles/mitteilungen



Die Ermstalklinik Bad-Urach soll Standort eines Gesundheitscampus' werden. LUFTBILD: KREISKLINIKEN

Eine Station für alle Fälle

Fahrrad – Neue Servicestation beim Klinikum am Steinenberg eingeweiht. Auch für eigene kleinere Reparaturen

REUTLINGEN. Sie ist schlank, blau und steht den Mitarbeitenden der Kreiskliniken Reutlingen mit Werkzeug und Luftpumpe zur Seite. Seit einiger Zeit steht die neue Fahrrad-Servicestation bereits direkt hinter der Wäscherei auf dem Gelände des Klinikums am Steinenberg in Reutlingen. Nun ist sie aber dank eines großen blauen Schildes nicht mehr zu übersehen.



Einmal das gute Stück aufgebockt, stehen den Radbegeisterten am Reutlinger Steinenberg nun vielfältige Möglichkeiten für kleinere Reparatur- und Wartungsarbeiten zur Verfügung.

FOTO: KKR



Für 17 034 Kilometer beim Stadtradeln ausgezeichnet: Die Kreiskliniken Reutlingen schaffen den dritten Platz in der Kategorie »Teams mit den meisten geradelten Kilometern im Landkreis Reutlingen«. FOTO: KKR

Sie bietet den radbegeisterten Mitarbeitenden der Kreiskliniken die praktische Möglichkeit, kleinere Reparaturen selbst durchzuführen.

Erfolg beim Stadtradeln

Aus einem weiteren Anlass wurde die Servicestation Ende August offiziell eingeweiht:

wegen der besonderen Leistung des Klinik-Teams beim Stadtradeln des Landkreises.

Insgesamt erradelte das Team der Kreiskliniken in diesem Sommer mit 17 034 Kilometern einen hervorragenden dritten Platz, der auch den Geschäftsführer der Kreiskliniken, Dominik Nusser, begeisterte. »Ich gratuliere allen Kolle-

geninnen und Kollegen, die zu diesem hervorragenden Ergebnis beigetragen haben, sehr herzlich. Das ist wirklich eine super Leistung«, zeigte sich der Geschäftsführer erfreut, als er die neue Station einweihte – gemeinsam mit den erfolgreichsten Kilometersammlern der Kreiskliniken sowie den Kollegen der Technik, die für die

ordnungsgemäße Installation der Station zuständig waren.

Die Einrichtung und Installation der Fahrrad-Servicestation am Steinenberg wurde durch das Preisgeld des letztjährigen Stadtradelns des Landkreises Reutlingen und einen Zuschuss der Geschäftsführung ermöglicht. (KKR)

Karriere für die Ohren – Einblicke in die Klinikwelt

Recruiting-Aktion – Der erste Jobcast der Kreiskliniken Reutlingen richtet sich insbesondere an IT-Fachleute

REUTLINGEN. Um möglichst viele Menschen für eine Karriere bei den Kreiskliniken Reutlingen zu begeistern, gibt es ein neues Audio-Format, das die Personalabteilung und die Abteilung Unternehmenskommunikation und Marketing entwickelt haben. In der ersten Folge richtet es sich insbesondere an IT-Fachleute und zeigt in fünf Minuten authentisch und lebhaft, welche wichtige Rolle die IT im Krankenhaus spielt.

»Mit diesem neuen Format möchten wir potenzielle Bewerber*innen für eine Mitarbeit bei uns begeistern und auf eine besondere Art und Weise echte Einblicke in den Berufsalltag im Krankenhaus geben«, sagt Nermina Osman, Recruiterin bei den Kreiskliniken.



Beim Jobcast handelt es sich um ein an einen Radiobeitrag angelehntes Format, das kurzweilig, informativ, spannend und unterhaltend zugleich sein soll.

»Wer in der schnelllebigen Welt von heute als Unternehmen wahrgenommen werden will, der muss auch in der Kommunikation mit den verschiedenen Zielgruppen authentisch und echt sein. Das schaffen wir mit diesem neuen Format ganz hervorragend, weil wir Kolleg*innen aus unterschiedlichsten Bereichen zu Wort kommen lassen«, ergänzt Lukas Schult, Leiter Unternehmenskommunikation und Marketing bei den Kreiskliniken, der das Format redaktionell entwickelt hat.

Hinter der ersten Folge zur IT steht eine gemeinsame Recruiting-Aktion der Kreiskliniken Reutlingen und der RKH Kliniken Ludwigsburg, um Fachkräfte für die Krankenhaus-IT zu gewinnen. (KKR)

APPETIT BEKOMMEN?

Dann einfach mal Reinhören! Zu finden ist der erste Jobcast der Kreiskliniken Reutlingen auf ihrem YouTube-Kanal.

www.youtube.com/watch?v=-OCzaf1BV1g





Tanja Dengel (Assistenz der Personalleitung) und Martin Gräther (Stellvertretender Personalleiter) freuen sich gemeinsam mit Dominik Sperth über den 150. Antrag für ein Jobrad. FOTO: KKR

Mit Herzblut im OP und neuem Fahrrad in der Natur

Business-Bike – Dominik Sperth war der 150. Antragsteller. Bis heute sind rund 200 Anträge für ein Jobrad gestellt worden

REUTLINGEN. Der OP ist sein Leben. Wer Dominik Sperth trifft, der merkt das sofort. Der 38-Jährige ist seit 20 Jahren mit Leib und Seele als Operationstechnischer Assistent (OTA) bei den Kreiskliniken Reutlingen beschäftigt und macht seinen verantwortungsvollen Job mit großer Leidenschaft.

»Ich mag die familiäre Atmosphäre und das tolle Zusammenspiel von Pflege und Ärzten«, sagt Sperth, der im Jahr 2001 seine Ausbildung zum OTA in Reutlingen begonnen hat. Wenn er frei hat, dann tauscht er OP-Hemd und Mundschutz hingegen gerne gegen sportliche Radlerklamotten, denn neben der Leidenschaft für seinen Beruf hat der dreifache Familienvater noch ein anderes Hobby. Er ist begeisterter Radfahrer.

Deshalb hat er nicht lange gezögert, als die Kreiskliniken im April dieses Jahres allen Tarifbeschäftigten des Öffentlichen Dienstes (TVöD) das Angebot für ein Rad-Leasing gemacht haben.

»Mit dem Angebot möchten wir unseren Beschäftigten einen weiteren Benefit anbieten, um auf dem Weg zur Arbeit oder auch in der Freizeit sportlich aktiv zu sein«, sagt Martin Gräther. Der stellvertretende Personalleiter bei den Kreiskliniken erklärt: »Gerade für die sehr anspruchsvollen Jobs im Krankenhaus ist der richtige Ausgleich wichtig. Deshalb unterstützen wir mit diesem Angebot sehr gerne die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.«



Dominik Sperth liebt seine Arbeit im OP.

FOTO: KKR

Die Aktion kommt an, denn Dominik Sperth war bereits zwei Monate nach dem Start der Aktion der 150. Kollege, der das Angebot eines Jobrads wahrgenommen hat. Bis heute sind es rund 200 Anträge. Denn um in seinem verantwortungsvollen Job immer alles geben zu können, ist auch ihm der Ausgleich sehr wichtig, und das am besten an der frischen Luft. (KKR)

KombiMed Balance. Zusatzversicherung für gesetzlich Versicherte.



Mein Tipp als Gesundheitsexperte:
Das neue Gleichgewicht – weniger Zuzahlungen und mehr Leistung.

Einfach anrufen:
07121 956941

- Sichern Sie sich Ihre Vorteile als Mitarbeiter der Kreiskliniken Reutlingen:
- Attraktive Beiträge
 - Annahmegarantie für versicherungsfähige Personen
 - Sofortiger Versicherungsschutz ohne Wartezeiten bei Tarifen mit Gesundheitsfragen
 - Gleiche Konditionen für Familienangehörige und Lebenspartner



Alle DKV-Produkte gibt es auch bei:
Peter Groh & Kollegen
Geschäftsstelle der ERGO Beratung und Vertrieb AG
Sonnenstr. 34, 72760 Reutlingen
peter.groh@ergo.de

Ich vertraue der DKV
Der Gesundheitsversicherer der ERGO

Alten- und Krankenpflege
Ambulante Pflege
Betreuungsangebote · Hauswirtschaftsleistungen
Beratungsbesuche
Werastraße 18 · 72764 Reutlingen · Tel. 07121 230-407
www.auk-pflege.de · info@auk-pflege.de
AuK Alten- und Krankenpflege der Habila GmbH

KREISKLINIKEN MITARBEITER- & PATIENTEN-MAGAZIN

4 Ausgaben in 2021

SIND SIE INTERESSIERT AN EINER ANZEIGENSCHALTUNG?
ICH BERATE SIE GERNE
Yvonne Spörle · Telefon: 07121 302-540
E-Mail: info@geapublishing.de

DAS DIENSTLEISTUNGSZENTRUM für Ihre Gesundheit

Niederlassung REUTLINGEN



Brillinger
Orthopädie

- Orthopädie-Technik
- Orthopädie-Schuhtechnik
- Sanitätsfachhandel
- Rehabilitationstechnik
- Home-Care

Orthopädie Brillinger GmbH & Co. KG
Obere Wässere 6 – 8 • 72764 Reutlingen

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Freitag

8.00 - 18.00 Uhr

Samstag

09.00 - 13.00 Uhr

Tel. 07121 51490-0

Fax 07121 51490-50

sanitaetshaus.reutlingen@brillinger.de

MEHR PLATZ FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Sowohl Kunden als auch Mitarbeiter profitieren von der Modernisierung und Erweiterung (auf 600 m²) der Niederlassung - Brillinger Orthopädie - in Reutlingen. Zahlreiche Hilfsmittel, die das Leben der Menschen mit Handicap erleichtern und Lebensqualität zurückgeben, werden übersichtlich präsentiert.

Auf der hinzugewonnenen Fläche können nun das Fahrverhalten und der Wendekreis von Rollatoren und Rollstühlen bequem ausprobiert werden.

Für sensible Beratungen – wie bei Frauen nach einer Brustoperation oder auch für das Anpassen von Kompressionsstrümpfen – sind vier neue Behandlungs- und Beratungsräume hinzugekommen. Hier können sich Kunden und Mitarbeiter ungestört zurückziehen – für Diskretion ist gesorgt! Mehr Platz haben auch die Orthopädietechniker / Orthopädieschuhtechniker in der Werkstatt, wo Prothesen,



Orthesen und orthopädische Schuheinlagen hergestellt und individuell angepasst werden.

Darüberhinaus finden Sie bei Brillinger Orthopädie in Reutlingen eine größere Auswahl an Produkten für Pflege zu Hause, Fitness, Wohlbefinden und Bandagen für Alltag und Sport.



TÜBINGEN • REUTLINGEN • STUTTGART • MÖSSINGEN • ROTTENBURG • ENGEN

www.brillinger.de